

ZWISCHEN  
DEN  
KRIEGEN

W. DITTGEN

## Inhaltsverzeichnis

Vorwort	5
Das Ende des 1. Weltkrieges	7
Arbeiter- und Soldatenräte	9
Neuer Kreistag 1919	12
Streiks	16
Wahl zur Nationalversammlung	20
Generalstreik	22
Belagerungszustand	24
Volkshochschule 1919	29
Separatisten	30
Bürgerkrieg März/April 1920	32
Schirmer erlebt den Bürgerkrieg	41
Als „Roter“ zu den „Weißen“	46
Belgische Besatzung	56
Inflation	65
Tierpark am Pollenkamp	72
Freibad Hiesfeld	72
Jahrtausendfeier 1925	74
Der Rhein ist zugefroren, 1929	77
Straßenbahn nach Hiesfeld	79
Kampf um die Selbständigkeit des Kreises	80
Arbeitslosigkeit	87
Die Machtübernahme	93
Die Gleichschaltung	100
Beseitigung der Parteien	102
Die Gewerkschaften	111
Widerstand	112
Gegen die katholische Jugend	114
Beamte unter Druck	121
Die Prozessionen	122
Hirtenbriefe	127
Der Bischof von Münster	132
Bekennende Kirche	136
Die Zeugen Jehovas	141
Judenverfolgung	142
Der „Märtyrer“	149
Die Freilichtbühne	150
Autobahn und Walzwerk	153
Heimatwoche	154
Der Weg in den Krieg	155

# AUTORENPORTRAIT

## Willi Dittgen

Willi Dittgen ist Verfasser der in unserer Buchreihe erschienenen Titel:

- ❖ Band 10.1      Anno Tobak, Bilder und Geschichten aus dem alten Dinslaken
- ❖ **Band 12**      **Zwischen den Kriegen, 1919 - 1939**
- ❖ Band 13      Der Übergang
- ❖ Band 15      Stationen

### VITA

Willi Dittgen wurde 1912 in Düsseldorf geboren. Seine Familie zog bald darauf nach Dinslaken. Er absolvierte eine Journalistenausbildung und war in diesem Beruf tätig, bis er 1940 zum Wehrdienst eingezogen wurde.

Von 1946 bis 1975 (Auflösung des Kreises Dinslaken) war er Leiter des Kultur-, Presse und Werbeamtes des Kreises Dinslaken. Zu seinen Aufgaben gehörten der Aufbau und die Leitung der Volkshochschule. Besondere Verdienste erwarb er sich um den Heimatkalender des Kreises Dinslaken, den er Jahrzehnte hindurch redigierte und mit weit über 100 eigenen Beiträgen zu den verschiedensten heimatkundlichen Themen maßgeblich inhaltlich gestaltete.

Über seine beruflichen Aufgaben hinaus, hat sich Willi Dittgen um die Erforschung der Geschichte und Kultur von Land und Stadt Dinslaken verdient gemacht. Das Ergebnis seiner Forschungen hat sich in nahezu dreißig Büchern und Broschüren niedergeschlagen, darunter auch die oben aufgeführten vier Bände in unserer Buchreihe. Zu den Veröffentlichungen aus seiner Feder gehört auch eine Vielzahl von Beiträgen in Zeitschriften und Zeitungen.

Ein halbes Jahrhundert hindurch, von 1946 – 1996, hat Willi Dittgen sich auch als Geschäftsführer unseres heutigen „Vereins für Heimatpflege Land Dinslaken e.V.“ verdient gemacht.

Sein Wirken fand vielfache Anerkennung (Rheinlandtaler, Bundesverdienstkreuz, Dinslakener Pfennig). Nach seinem Tod im Jahre 1997 wurde der Aufgang zur Dinslakener Burg (heute Rathaus) nach ihm benannt.

## Vorwort

Immer wieder wird von Persönlichkeiten der Wissenschaft und maßgebenden Politikern darüber geklagt, daß unsere Jugend zu wenig von der jüngeren Geschichte unseres Volkes wisse. Es gelte nun, „Geschichtsdefizite aufzuarbeiten“. Der Bundespräsident warnte mehrfach, daß wir in Gefahr seien, ein geschichtsloses Volk zu werden. Wir scheinen erkannt zu haben, daß das Wissen um die historische Vergangenheit uns befähigt, die Gegenwart mit verflossenen Jahrzehnten und Jahrhunderten zu vergleichen und so Maßstäbe für heute zu setzen.

Dieses Buch erfaßt einen Zeitraum von zwanzig Jahren, beschränkt auf den Bereich einer Stadt und ihrer näheren Umgebung. Doch Stadt- und Dorfgeschichte spiegeln immer auch deutsche Geschichte. Diese zwanzig Jahre umfassen zwei Epochen, Weimarer Republik und Drittes Reich. Sie werden in Bild- und Textdokumenten und durch die Schilderung regionaler und lokaler Ereignisse vorgeführt. Es ist die Zeit zwischen zwei Kriegen, die Spanne von der unvollkommenen Revolution 1918 bis zu den Jahren nach der „Machtübernahme“, die in einen neuen Krieg führte. Aus zwanzig turbulenten Jahren werden große und kleine Begebenheiten in das Blickfeld der Gegenwart geholt.

Der Autor bringt eine gute Portion Erinnerung in dieses Buch ein. Manche Leser – vor allem die älteren – werden die hier beschriebene Zeit mit dem eigenen Erleben vergleichen und entsprechend ergänzen können. Die Ereignisse, die hier beschrieben werden, sind lokale, zeittypische Streiflichter vor dem Hintergrund größerer geschichtlicher Zusammenhänge. Dieses Buch bringt Geschichte, die uns nahe geht, weil sie von uns selbst oder unseren eigenen Vätern und Großvätern erlebt und erlitten wurde. Darum wurden nicht nur dokumentarische Quellen ausgewertet, sondern – soweit vorhanden – auch Erlebnisberichte herangezogen.

Der Autor war sich vor allem der Schwierigkeit bewußt, lokale Ereignisse und Zustände der NS-Zeit darzustellen. Einige mögen an diese Zeit nicht mehr erinnert werden. Für andere verbindet sich mit der Erinnerung Verlegenheit und Scham. Das Schlimmste aber wäre, würde man diese Zeit tot schweigen, nur weil uns das eine oder andere daran betroffen macht. Die Strukturen des NS-Regimes konnten in diesem Buch, das sich auf lokale Ereignisse beschränkt, nicht vollständig offengelegt werden. Jüngere Leser sollten zum besseren Verständnis der Zusammenhänge vorab eine der vielen Publikationen über das „Dritte Reich“ und seine Ursachen lesen.

Zum ersten Mal werden hier Dokumente veröffentlicht, die die Dinslakener NS-Szene der dreißiger Jahre beleuchten und so eindeutig sind, daß sie kaum eines Kommentars bedürfen. Das gilt sowohl für die Anordnungen der Geheimen Staatspolizei, wie für die Berichte und Verfügungen der Partei und der lokalen Polizeidienststellen. Sie machen zum Teil jetzt erst deutlich, was dem betroffenen Zeitgenossen damals nicht einsichtig war. Nach drei Jahrzehnten ist wohl der notwendige Abstand gewonnen, um dieses einst vertrauliche Material der Öffentlichkeit präsentieren zu können.

Vor allem die Jugend, die nur Jahre des Wohlstands und der Ordnung kennt, sollte aus diesem Buch lernen, wie es in Zeiten der Not und der Unfreiheit zugeht. Die Jahre zwischen den letzten Kriegen bieten viele, zu viele Beispiele.

W. Dittgen

## Bildernachweis

Die Klischees zu den Farbbildseiten 32, 48, 64 und 96 stellte das Deutsche Plakat-Museum Essen zur Verfügung. Für die frdl. Druckerlaubnis wird herzlich gedankt.

Die übrigen Bilder wurden entnommen

dem Stadtarchiv:

Seite 11, 13, 34, 50, 53, 63, 73, 74, 75, 76, 77, 80, 82, 84, 85,  
87, 91, 95, 98, 111, 151, 152, 153;

der Sammlung Mölleken:

Seite 15, 40, 46, 55, 68, 70, 120;

der Sammlung H. Bruch:

Seite 28, 30, 88, 90, 92, 99;

aus „Spethmann: Zwölf Jahre Ruhrbergbau“:

Seite 35, 58;

aus „Spethmann: Die Rote Armee an Rhein und Ruhr“:

Seite 35, 58;

aus dem Archiv des Verfassers:

Seite 8, 20, 43, 62, 67, 71, 78, 81, 89, 104, 107, 125, 134,  
139, 144, 150.

Alle Rechte vorbehalten.

Nachdruck nur mit Quellenangabe gestattet.

Satz und Druck: Koeller & Franke, Dinslaken

Einband: H. Oppenberg KG, Duisburg